

# Südliche Landschaft



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen  
Einschränkungen

## Worum es geht

In sommerlichem Licht erstrahlt die idyllische Landschaft; im Vordergrund wandern zwei Hirten in antikisierendem Gewand über einen Feldweg, im Hintergrund erhebt sich eine Stadt, deren Mauern hell im warmen Sonnenlicht erstrahlen. Die Szenerie ist bestimmt von dem Zusammenspiel einer unberührt wirkenden Natur und der pastoralen Vorstellung eines einfachen, glücklichen Lebens auf dem Land und den Spuren menschlicher Zivilisation, die sich in den Steinbauten und der Brücke zeigt. Derartige rurale Szenen, die die italienische Landschaft in einem idealisierenden Licht zeigen und antike Elemente aufweisen, waren im 17. Jh. in der Nachfolge des französischen Malers Nicolas Poussin (1594-1665) überaus beliebt; insbesondere in Italien hochgeschätzte Künstler aus dem Norden reisten nach Rom und malten Landschaftsbilder in der Art des berühmten Klassizisten. Zwei herausragenden Vertretern wurde das Gemälde zugeschrieben: dem Haarlemer Maler Pieter Mulier, gen. Tempesta (1637-1701) und zuletzt dem Antwerpener Landschaftsmaler Jan Frans van Bloemen, gen. Orizzonte. Die Bilder der beiden brachten ihnen schon zu Lebzeiten Spitznamen ein, die ihre Spezialitäten beschreiben und zu den Höhepunkten der idealisierten Barocklandschaft gehören.

Titel	Südliche Landschaft
Inventarnummer	292
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Gaspard Dughet</u> (Künstler / Künstlerin (ehemalige Zuschreibung)): * 04. Juni 1615 Rom – † 25. Mai 1675 Rom / <u>Pieter Mulier</u> (Künstler / Künstlerin (ehemalige Zuschreibung)) / <u>Anonym, Französisch</u> (Künstler / Künstlerin (ehemalige Zuschreibung)) / <u>Jan Frans van Bloemen</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1. Hälfte 18. Jh.
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 58,50cm / Breite: 94,50cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>

Sammlungsbereich	<u>Niederländische und Flämische Malerei vor 1800</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1852 mit der Sammlung Barbini-Breganze
Literatur	Francesco Zanotto: Pinacothèque Barbini-Breganze placée dans le Palais Zaguri, S. Maurice n. 2632, Venedig 1850, p. 47 , Nr. 111 / Konrad Lange: Verzeichnis der Gemäldesammlung im Königlichen Museum der bildenden Künste zu Stuttgart, Stuttgart 1907, p. 161 , Nr. 417 / Stuttgarter Galeriesverein (Hg.): Katalog der Staatsgalerie Stuttgart Alte Meister, Stuttgart 1962, p. 136

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite